

„Ich habe ein doppeltes Heimatgefühl“

Der gebürtige Nürnberger Matthias Kröner schrieb einen Gedichtband in fränkischem Dialekt, obwohl er seit zehn Jahren in Norddeutschland lebt

Matthias Kröner (39) hat eine belegte Stimme. Mandelentzündung. Er bittet um Entschuldigung, falls deswegen eine Antwort „weniger intelligent“ ausfallen sollte. Was sich als unbegründete Befürchtung herausstellt. Wir sprechen am Telefon über Heimat und Dialekt. Der Schriftsteller ist gebürtiger Nürnberger, lebt aber seit 2007 in Ratzeburg bei Lübeck.

Herr Kröner, in Ihrem neuen Buch „Dahamm und Anderswo“ schreiben Sie über Heimat. Im fränkischen Dialekt. Haben Sie so viel Heimweh, dass Sie sich dem Thema nur in der Sprache Ihrer Kindheit näherkommen?

Matthias Kröner: Heimweh habe ich nicht, eher Anfälle von Sehnsucht. Nein, ich glaube das hat einen anderen Grund. Ich begann mit dem Schreiben des Gedichtbandes, als die Flüchtlingskrise auf ihrem Höhepunkt war. Das Thema Heimat rückte plötzlich in den Mittelpunkt, vorher war es eher spießig besetzt. Ein Fall für Schlagersänger. Als ich mich damit beschäftigte, musste ich tief in mir auf die Suche nach Antworten auf die Frage gehen, was Heimat ist. Und tief innen stieß ich auf die Sprache meiner Kindheit.

Für viele bleibt ja der Ort, an dem man aufwuchs, immer Heimat. Ist das für Sie auch so?

Kröner: Ich habe ein doppeltes Heimatgefühl. In Norddeutschland habe ich mir mit meiner Frau ein Haus gekauft, wir haben zwei Söhne, lieben das Meer. Hier ist meine gewählte Heimat. Franken ist meine erste Heimat, in sie wurde ich als Kind hineingeworfen. Diese Heimat ist Schmuckkästchen und Käfig zugleich, denn es gibt ja auch Erfahrungen, die nicht so schön waren, die einem zugesetzt haben. Lieben kann man beide Heimaten. So wie man auch zwei Kinder gleichermaßen liebt, obwohl man sich das vor der Geburt des zweiten nicht vorstellen kann.

Wie sind Sie in Lübeck, über das Sie ebenso wie über Hamburg einen Reiseführer geschrieben haben, aufgenommen worden?



Heimweh kennt Matthias Kröner nicht, nur die Sehnsucht nach seiner fränkischen Heimat packt den 39-Jährigen gelegentlich, sagt er. Am kommenden Samstag, 21. Januar, liest er in der Fürther Kofferfabrik aus seinem Gedichtband „Dahamm und Anderswo“. Foto: Gabriele Kröner/privat

Kröner: Geht man in die Fremde, muss man sich das Vertrauen der Einheimischen erst verdienen. Heimat geht mit der Sprache und dem Essen los, beides ist im Norden sehr anders. „Moin“ kann ich erst seit rund zwei Jahren auf eine Weise sagen, die mir nicht gestellt vorkommt. Mein rollendes „R“ fanden viele Norddeutsche aber sehr sympathisch.

Und das Essen — Labskaus soll ja sehr speziell sein?

Kröner: Für das gepökelte Rindfleisch brauchen Ungeübte einen stabilen Magen, Schäufele schmeckt da schon anders (lacht). Wenn ich

beruflich in Nürnberg bin, esse ich das immer. Genauso wie Karpfen. Grünkohl mit Kassler, ein Klassiker hier im Norden, mag ich aber sehr gern. Gescheite Klöße und krosse Bratenkrusten gibt es hier aber leider nicht.

Was unterscheidet die Nürnberger von den Lübeckern?

Kröner: Die Lübecker haben einen sympathischen Minderwertigkeitskomplex und entschuldigen sich gern dafür, dass sie hier leben. Die Franken sind auf eine pessimistisch-zurückhaltende Weise in sich selbst verliebt. Im Vergleich mit München sind die Nürnberger in

Bayern zwar die Außenseiter, aber sie fühlen sich in dieser Rolle wohl und den Stolz auf ihre Herkunft kann ihnen keiner nehmen.

Interview: UTE MÖLLER

Matthias Kröner liest am Samstag, 21. Januar, um 19.30 Uhr in der Kofferfabrik in Fürth, Lange Straße 81, aus seinem Gedichtband „Dahamm und Anderswo“. Die Lesung findet im Rahmen des „KofferCandleLightLiteraturDinner“ statt. Karten gibt es an allen bekannten Vorverkaufsstellen, sie kosten inklusive Drei-Gänge-Menü etwa 30 Euro.

Dienstag, 17. Januar

THEATER · KLEINKUNST

Pinguin gefunden, nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Oliver Jeffers, ab 4 Jahren, 10 Uhr, Theater Mummipitz im Kachelbau, Michael-Ende-Straße 17, Nürnberg.

Die Leiden des jungen Werther, ab 14 Jahren, 20 Uhr, Theater in der Garage, Theaterstraße 3, Erlangen.

Öffentliche Probe: Wir sind keine Barbaren, von Philipp Löhle, 19 Uhr, Studiobühne, Röntgenstr. 2, Bayreuth.

Weidenbacher Poetry Slam, 20 Uhr, Gasthof und Metzgerei Eder, Triesdorfer Straße 28, Weidenbach.

KLASSIK

Hochschulpodium Kammermusik, 19.30 Uhr, Hochschule für Musik, Katharinenaal der Stadtbibliothek, Am Katharinenkloster 6, Nürnberg.

Hochschulpodium Klavier Aktuell, 19.30 Uhr, Hochschule für Musik, Neues Museum, Luitpoldstr. 5, Nürnberg.

LITERATUR

Soho is Gosdnhuff mit Friedrich Ach, Literaturgenuss mit dem Autoren-Verband Franken, 15.30 Uhr, Kulturladen Ziegelstein, Ziegelsteinstraße 104, Nürnberg.

Liebe geht, Arbeit bleibt – neue Texte zum Thema Partnerschaft, Lesung von und mit Iris Hanika, 19.30 Uhr, Zeitungscafé Hermann Kesten, Gewerbemuseumsplatz 4, Nürnberg.

WortWeltFranken, mit Iris Hanika, 19.30 Uhr, Kuno – Kultur Nord, Wurzelbauerstraße 29, Nürnberg.

Schwabach liest, Hans von Draminski, Redakteur vom Verlag Nürnberger Presse und Autor liest aus dem großen Werk von Joanne K. Rowling. Eintritt frei, 17 bis 17.45 Uhr, Café am Wehr, Limbacher Straße 12 g, Schwabach.

VORTRÄGE

Spurensuche nach neuen Teilchen und Kräften von Dr. David Straub, 19.30 Uhr, Planetarium, Am Plärrer 41, Nürnberg.

Gesundheit ist ansteckend!, Salutogenese, Stimmigkeit und Resonanz, Referent: Theodor D. Petzold, 19.30 Uhr, Haus Eckstein, Raum E.01, Burgstraße 1 – 3, Nürnberg.

Nürnberg und die Luxemburger Herrscher Wenzel IV. und Sigismund, Referent: Dr. Franz Machilek, 19 Uhr, Pfarrei Unsere Liebe Frau, Winklerstraße 31, Nürnberg.

Gnade als Möglichkeit der Freiheit, Pelagius als Kämpfer für die Autonomie des Ich, Referent: Salvatore Lavecchia, 20 Uhr, Anthroposophische Gesellschaft, Rudolf-Steiner-Haus, Rietterstraße 20, Nürnberg.

„Migration: Erfahrung im Rucksack, Hoffnung im Kopf“, Ref.: Elisabeth Preuß, 15 Uhr, DHB – Netzwerk Haushalt, Hauptstraße 55, Erlangen.

„Monotheismus und Pluralität“, Ref.: Prof. Reza Hajatpour, 18.15 Uhr, FAU, Raum 1.016, Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, Erlangen.

„Der Duft von Weihrauch“, Geschichte, Botanik und aktuelle Aromaforschung (Ref.: Johannes Niebler), 19 Uhr, Botanischer Garten, Raum 1.020, Kollegienhaus, Universitätsstraße 15, Erlangen.



Der Vortrag „Der Duft von Weihrauch – Geschichte, Botanik und aktuelle Aromaforschung“ von Dr. Johannes Niebler am Dienstag, 17. Januar, um 19 Uhr im Kollegienhaus (Universitätsstraße 15) ist begleitend zur Ausstellung „...und sie brachten Gold, Weihrauch und Myrrhe - Harze, Räucher und Balsampflanzen“ im Botanischen Garten. Foto: Harald Sippel

Termine

Blick über den Großen Teich

Gewählt ist er schon seit Anfang November, am kommenden Freitag, 20. Januar, wird Donald Trump offiziell in sein Amt als 45. Präsident der USA eingeführt. Wer diesen Moment live miterleben und auch erfahren will, was die Welt von dem umstrittenen Milliardär zu erwarten hat, sollte zum „Inauguration-Event“ des Deutsch-Amerikanischen Instituts Nürnberg kommen. Bei der Feier, die am Freitag um 18 Uhr im Raum 3.11 des DAL (Gleißbühlstraße 9) stattfindet, wird Trumps Amtseinführung live übertragen, Experten der Uni Erlangen-Nürnberg, die während der Wahl in den USA waren, kommentieren das Geschehen. Für Auflockerung sorgt zwischendurch der kanadische Comedian Lois Bromfield.

Restkarten für André Rieu

Er füllt Hallen in der Größe der Nürnberger-Arena im Nu, und das nur mit seiner Geige: André Rieu, der niederländische Virtuose, der polarisiert wie kein zweiter Künstler, weil man ihn entweder liebt oder hasst, kommt am 28. Januar in die Nürnberger Arena. Restkarten sind im Vorverkauf noch zu haben im MV-Ticket-Corner in der Mauthalle Nürnberg (Hallplatz 2).

Lehre der letzten Dinge

Wir gehen in Erste-Hilfe-Kurse, aber was wissen wir von den letzten Dingen? Wie tröstet man Sterbende? Ist dies überhaupt möglich? In einem Kurs in der Evangelischen Stadtkademie in Nürnberg, Haus Eckstein, Burgstraße 1-3, am Freitag, 20. Januar, von 16 bis 20 Uhr, sind Stefan Meyer, Diakon, Leiter der Hospiz-Akademie, und Dirk Münch, Vorsitzender des Nürnberger Hospiz-Teams, bereit, Interessenten Auskunft zu geben. Man kann sich anmelden unter (09 11) 2 14 21 21 und www.evangelische-stadtakademie-nuernberg.de

Präsesabend: 600 Jahre Konzil in Konstanz, Referent: Pfarrer Helmut Hetzel, 20 Uhr, Kolpingfamilie, Hotel Krone, Hauptstraße 37, Herzogenaurach.

Einkaufsalien im Supermarkt – Kaufflust und Kauffrust, Referentin Markusine Guthjahr, 14 Uhr, Veranstalter: Bay. Bauernverband, Gasthaus Galster, Kemmathen, Hiltlpolstein.

Ein Jahr ohne Sommer – Das Hungerjahr 1816 in der Oberpfalz, Referentin Dr. Birgit Angerer, Leiterin des Oberpfälzer Freilandmuseums Neusath-Perschen, 19.30 Uhr, Mehrzweckraum, Bürgerhaus, Fischergasse 1, Neumarkt.

Pegnitz-Dialog, Thema: Sicherungsmöglichkeiten für Haus und Wohnung, Verhaltensregeln für den Sach- und Personenschutz, 19 Uhr, Altentädter Schloss, Schlossstraße 39, Pegnitz.

@ Weitere Termine
www.nordbayern.de/termine
(Alle Angaben ohne Gewähr)

Gewinnzahlen und Quoten

(2. Ausspielung)

13er-WETTE:
0, 1, 1, 1, 2, 2, 0, 1, 2, 1, 1, 1, 2
AUSWAHLWETTE:
1, 7, 15, 24, 26, 28 – Zusatzspiel: 20

Quoten:
Toto: 13er-Wette: Gewinnklasse 1 = 3971,90 Kl. 2 = 85,00 Euro, Kl. 3 = 8,70 Euro, Kl. 4 = 2,00 Euro.

Auswahlwette: Klasse 1 326 115,30 Euro Kl. 2 = 3851,30 Euro, Kl. 3 = 121,80 Euro, Kl. 4 = 12,50 Euro, Kl. 5 = 5,10 Euro, Kl. 6 = 2,00 Euro.

Lotto: Gewinnklasse 1 = unbesetzt, Kl. 2 = 989 432,80 Euro Kl. 3 = 14 339,60 Euro, Kl. 4 = 4157,20 Euro, Kl. 5 = 185,20 Euro, Kl. 6 = 44,80 Euro, Kl. 7 = 18,00 Euro, Kl. 8 = 9,80 Euro, Jackpot: 23 593 154,10 Euro.

Spiel 77: Klasse 1 = unbesetzt, **Jackpot:** 1 564 001,60 Euro.
Ohne Gewähr



Ein junger Mann bringt sich aus Liebeskummer um: Im Theater in der Garage in Erlangen läuft am Dienstag, 17. Januar, um 20 Uhr mit „Die Leiden des jungen Werther“ nach Johann Wolfgang von Goethe. Karten für 13 Euro, ermäßigt 7, unter Telefon (091 31) 86 25 11, www.theater-erlangen.de oder per Mail an service@theater-erlangen.de Foto: Ludwig Olah/PR

Die Lotterie/Frauen des Krieges, von Karine Khodiykan, 20.15 bis 21.35 Uhr, Bluebox, Richard-Wagner-Platz 2 – 10, Nürnberg.

Ewig Jung, Songdrama von Erik Gedeon, 19.30 bis 21.30 Uhr, Schauspielhaus, Richard-Wagner-Platz 2 – 10, Nürnberg.

Ein Käfig voller Narren, Musical mit V. Heißmann, M. Rassau u.a., 19.30 Uhr, Comödie Fürth, Theresienstr. 1, Fürth.

Luther – Rebell Gottes, Musical von Christine Auer und Nina Schneider, 19.30 Uhr, Stadttheater, Großes Haus, Königstraße 116, Fürth.

KINDER · JUGEND · FAMILIE

Die Königin der Farben. Renklerin Kralicesi, zwei Sprachen, eine Geschichte, Vorlesespaß für Kinder ab 4 Jahren, 17 Uhr, Stadtbibliothek im Südpunkt, Pillenreuther Straße 147, Nürnberg.

Vorlesespaß: Die fabelhafte Entdeckung, für Kinder ab 3 Jahren, Eintritt frei, 15.30 Uhr, Innenstadtbibliothek Carl Friedrich Eckart Stiftung, Friedrichstraße 6 A, Fürth.

Mascha und der Bär, Figurentheater für Kinder ab 3 Jahren, 16 Uhr, Kulturzentrum, Karlsplatz 7, Ansbach.

Hochschulpodium Horn, 19.30 Uhr, Hochschule für Musik, Heilig-Geist-Saal, Heilig-Geist-Haus, Hans-Sachs-Platz 2, Nürnberg.

ROCK UND CO.

Wishbone Ash, 20 Uhr, Hirsch, Vogelweiherstraße 66, Nürnberg.

Cynthia Nickschas & Friends, 20 Uhr, Kofferfabrik, Lange Straße 81, Fürth.

The Vibrators (London), 20.30 Uhr, kunstkeller o27, Ottostraße 27, Fürth.

Offene Bühne, 21 Uhr, Musikeller Strohhalm, Hauptstraße 107, Erlangen.